



1. Pongcois / Ant. Heine / Buchhändler an St.
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu
1. Apr. 1736. 145
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf
J. B. St. Feldmanns Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bischof Carmen auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, ordentlich procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bischof Carmen,
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel,
1742.
5. ——— Abt des Bischof Carmen
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bischof Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Duffen Dantzold 1745
8. v. Vogelrang / J. v. Wilhelm. / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung; presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Del zu Pom FK
Zo 3328

**Auf Bosens Nedlichkeit, Der nur zu früh verstarb;
Doch längst den Namen schon des Asten Sich erwarb.
Weichmann.**



Das Philosophische Alter

aus dem 4ten Cap. und den 2 ersten Versen des 5ten Cap.
im Buche der Weisheit.

Ob der Gerechte zeitlich stirbt; ist er doch in der Ruh,
(Die vielen Jahre setzen nichts dem wahren Alter zu;
Das rechte graue Har kann uns voraus die Klugheit geben,
Und unser rechtes Alter ist ein unbeflecktes Leben.)
Indessen wird er hingerrückt, daß Bosheit, falsche Lehr'
Und böses Beispiel seinen Sinn nicht reize noch verkehr'.
Ihm sind, nebst der Vollkommenheit, viel Jahre bald gegeben.
GOTT, der ihn liebet, eilt mit ihm aus diesem bösen Leben.
Allein die Narren achtens nicht; sie merken nicht den Rat,
Daß GOTT auf seine Heiligen ein gnädigs Aufsehn hat.
Sie sehn des Weisen Ende wol; nur bleibt unoffenbaret,
Was über ihn der Herr bedenkt, warum Er ihn bewahret.
Der aber wird einst wider sie mit grossen Freuden stehn,
Und in so grosser Seligkeit, der sie sich nicht versehn.
Dann werden sie in Mengsten seyn; sie werden schändlich fallen,
Und bei den Todten ewiglich in Schmach und Unruh wallen.
Denn es verdammt ein junger Mensch, der bald vollkommen wird,
Den Ungerechten, welcher lang' in dieser Zeit geirrt.

Der alte Bofe. (*)



Komm, alte Redlichkeit; tritt her zu dieser Klust;
Vernimm, was sie enthält, die Thränen-wehrte Gruft!
Du weißt zwar iso noch in Männern, so dir eigen,
Als Bildern deiner selbst, dich körperlich zu zeigen;
Hier aber lieget mehr, denn bloß ein Bild von dir.
Mein Bofe war, noch jung, des Hof's, des Abels Zier,
Der klugen Einfalt Ruhm, die teils Sein Haupt bewohnte,
Teils wesentlich, wie du, in Seinem Herzen thronte.
O Freundin, schien vielleicht dieß Glück für mich zu groß,
Daß mich dein Lieblich mit in Seine Freundschaft schloß?
Ich hatt' Ihn gleich so hoch geschätzt, geliebt, verehret,
Wenn Seine Neigung auch zu mir sich nie gekehret.

Gnug,

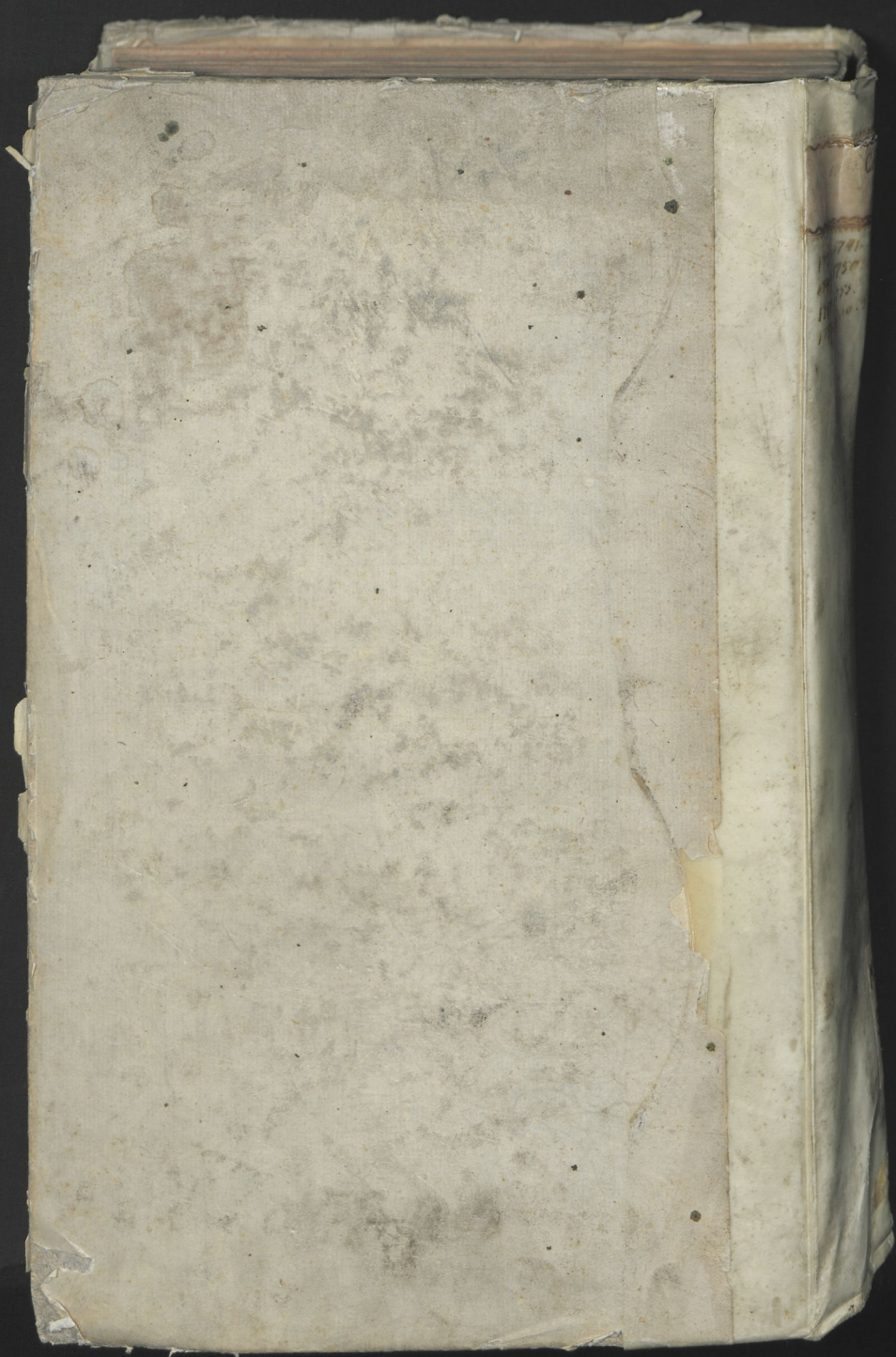
(*) Der würdige Cavalier, von welchem hier die Rede ist, war Herr Carl Wilhelm Bofe, Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Kammer- und Junker, auch Hof- Gerichts- Assessor, Erb- Lehn- und Gerichts- Herr auf Oerdan, der jüngste Sohn von dem zu Merseburg mit größstem Ruhm lebenden Königl. Polnischen Chur- Sächsischen Land- Cammer- Rath, Kriegs- und March- Commissarius, Herrn Carl Ludwig Bofe, Erb- Lehn- und Gerichts- Herrn auf Ermlitz. Jener war den 31^{ten} October 1724. geboren, und starb in Braunschweig, zum schmerzlichen Leidwesen aller, die jemals Ihn gekannt, den 15^{ten} November 1753, mithin nur wenige Tage nach dem Beschluß Seines 29^{ten} Lebens- Jahres. Gleichwol hatte Er, wegen Seines allezeit gefesteten, Grund- ehelichen, und Weltklugen Wesens, seit vielen Jahren bereits den durchgängigen Vorzug, daß Er mit dem grossen Wei- und Ehrenworte, wie obsteht, in der besten edelsten Bedeutung genannt wurde, worin es einem Sterblichen beigelegt werden kann.

Gnug, ich verehere dich, du Vorzug erster Zeit,
 Du Spott der feinen Welt, du alte Redlichkeit,
 In jedem, welcher dir sich unversehrt ergibt.
 In **Bosens** hab' ich mehr, als zwielfach, dich geliebet.
 Bekröne nun dieß Grab nach **Bosens** ächtem Wehrt;
 Dieß unsers Freundes Grab, den selbst die Falschheit ehrt;
 Ja teils dein eignes Grab, da Er im ganzen Leben
 Sein Herz, Sein junges Herz, zum Sitz dir übergeben!
 Ich setz, an deiner Statt, nach deinem lautern Sinn,
 Ein ganz bescheid'nes Lob auf **Bosens** Grabmal hin;
 Ein Lob, das ich jedoch für hoch, für wichtig halte:
 Er hieß mit allem Recht, und war, und blieb der Alte.



Ms A 336

23



Dbl zu P. von FK

Za 3328

46.

**Auf Bosens Redlichkeit, Der nur zu früh verstarb;
Doch längst den Namen schon des Alten sich erwarb.**

Weichmann.

